

Aleida und Jan Assmann

Zur Konstruktion von Vergangenheitshorizonten

Johannes Gutenberg
Stiftungsprofessur 2015
Erste Vorlesung 21.4.

1. Teil

Aleida Assmann:

Von Zukunftshorizonten zu
Vergangenheitshorizonten

„Erinnerung“ wird ersetzt durch „Geschichte“

„Kommunikatives Gedächtnis“

gestützt auf das lebendige
Erfahrungsgedächtnis der
Zeitzeugen, umfasst
3 Generationen, bzw.
80 – 100 Jahre

Geschichte / Historismus

Beschreibung und
Analyse vergangener
Ereignisse durch
professionelle Historiker
objektiver Diskurs

dass man sich an „die Opfer und die
Pflichterfüllung (sacrifice and service) von
vor **hundert** Jahren noch in **hundert** Jahren
erinnern wird.“

David Cameron 2012 zum Gedenkjahr 2014

Zukunftshorizonte

Der Endzweck „ist es, worauf in der Weltgeschichte ⁶ hingearbeitet worden ist, dem alle Opfer auf dem weiten Altar der Erde und in dem Verlauf der langen Zeit gebracht worden sind. Dieser ist es allein, der sich durchführt und vollbringt, das allein Beständige in dem Wechsel aller Begebenheiten und Zustände, sowie das wahrhaft Wirksame in ihnen. [...] Auch wenn wir die Geschichte als die Schlachtbank betrachten, auf welcher das Glück der Völker, die Weisheit der Staaten und die Tugend der Individuen zum Opfer gebracht worden, so entsteht dem Gedanken notwendig die Frage, welchem Endzwecke diese ungeheuersten Opfer gebracht worden sind.“

G. W. F. Hegel, Einleitung in die Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte (1831)

„Dem Kompass vergleichbar, der uns im Raum⁷ Orientierung gibt und uns befähigt, ihn zu erobern, gibt der eschatologische Kompass Orientierung in der Zeit, indem er auf das Reich Gottes als das letzte Ziel und Ende hinweist. Die christliche Zuversicht ist zwar dem modernen Geschichtsbewusstsein abhanden gekommen, aber die Sicht auf die Zukunft als solche und auf eine unbestimmte Erfüllung ist herrschend geblieben.“

Karl Löwith, *Weltgeschichte und Heilsgeschehen*

„Dass wir aber überhaupt die Geschichte im ganzen auf Sinn und Unsinn hin befragen, ist selbst schon geschichtlich bedingt: jüdisches und christliches Denken haben *diese maßlose Frage* ins Leben gerufen. Nach dem letzten Sinn der Geschichte ernstlich zu fragen, überschreitet alles Wissenkönnen und verschlägt uns den Atem; es versetzt uns in ein Vakuum, das nur Hoffnung und Glaube auszufüllen vermögen.“

Karl Löwith, Weltgeschichte und Heilsgeschehen

"Wenn uns die Zeitgeschichte irgend etwas lehrt, dann offenbar dies, dass sie nichts ist, woran man sich halten und woran man sein Leben orientieren kann. Sich inmitten der Geschichte an ihr orientieren wollen, das wäre so, wie wenn man sich bei einem Schiffbruch an den Wogen festhalten wollte."

Karl Löwith, Weltgeschichte und Heilsgeschehen

Vergangenheitshorizonte:

**Friedrich Nietzsche
und Walter Benjamin**

„Die Weltgeschichte ist kein einheitlicher Prozess. Das Ziel derselben ist fortwährend erreicht.“

„Was ein starker Geist nicht bewältigen kann, kann er vergessen. Der Horizont ist geschlossen und nichts außerhalb erinnert ihn noch daran, dass es auch noch andere Optionen gibt.“

Friedrich Nietzsche

12
,Erinnerung' wird ersetzt durch ,Geschichte'

,Kommunikatives
Gedächtnis'

Geschichte /
Historismus



Vergangenheitshorizonte

Nietzsche (1872)

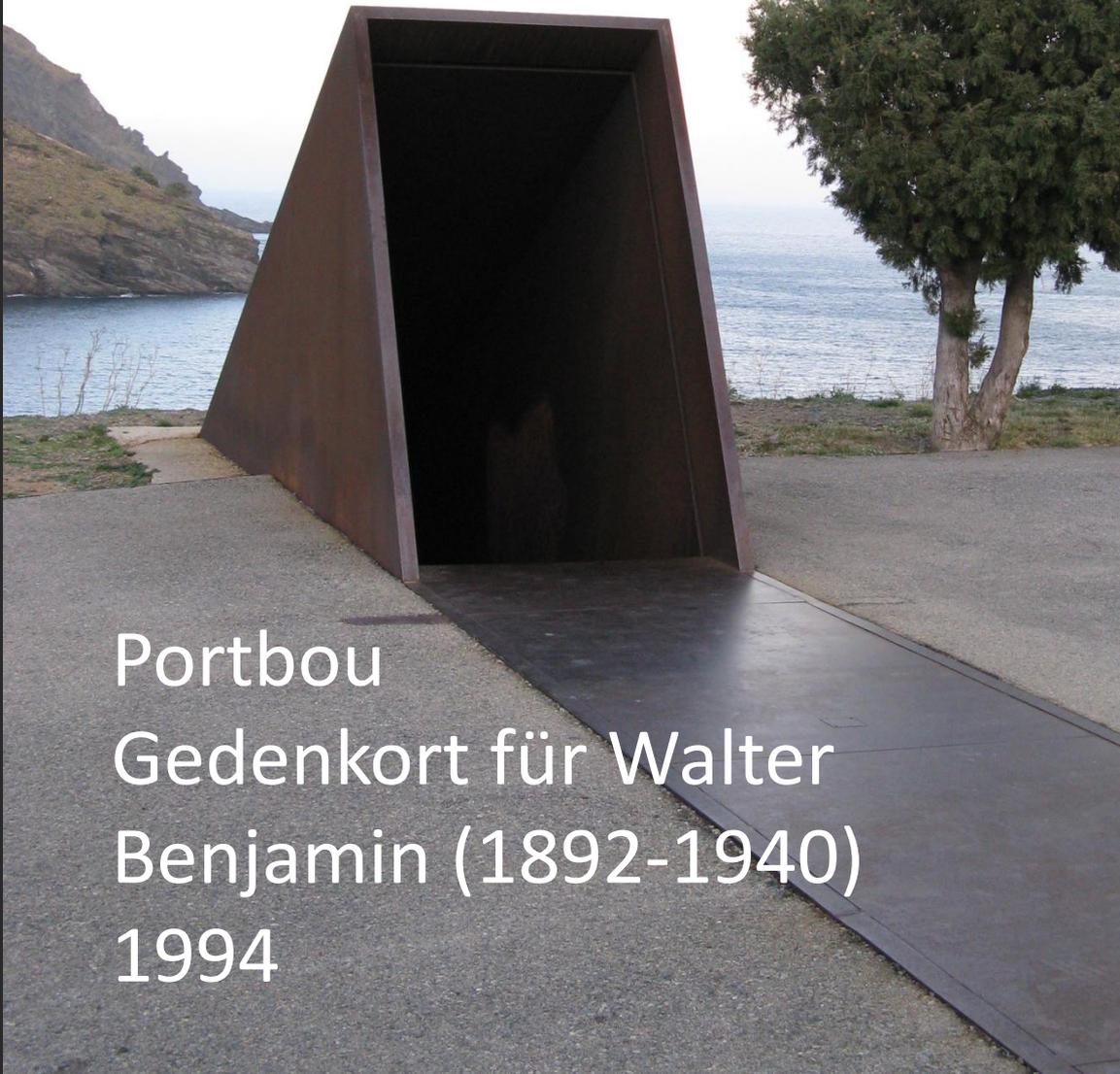
monumental + / -

antiquarisch + / -

kritisch + / -

„Versuch, sich gleichsam a posteriori eine Vergangenheit zu geben, aus der man stammen möchte, im Gegensatz zu der, aus der man stammt. Immer ein gefährlicher Versuch, weil es so schwer ist, eine Grenze im Verneinen des Vergangenen zu finden.“

F. Nietzsche, Vom Nutzen und Nachteil



Portbou
Gedenkort für Walter
Benjamin (1892-1940)
1994



15
,Erinnerung' wird ersetzt durch ,Geschichte'

,Kommunikatives
Gedächtnis'

Geschichte /
Historismus

Vergangenheitshorizonte

Nietzsche (1872)

monumental + / -

antiquarisch + / -

kritisch + / -

Walter Benjamin (1940)

18 Thesen über den Begriff der
Geschichte:

Das unerledigte Vergangene

„eine geheime Verabredung (besteht) zwischen den gewesenen Geschlechtern und unserem, dann sind wir auf der Erde erwartet worden. Dann ist uns wie jedem Geschlecht, das vor uns war, eine schwache messianische Kraft mitgegeben, an welche die Vergangenheit Anspruch hat.“ (II)

W. Benjamin, Über den Begriff der Geschichte

„Das wahre Bild der Vergangenheit huscht vorbei. Nur als Bild, das auf Nimmerwiedersehen im Augenblick seiner Erkennbarkeit eben aufblitzt, ist die Vergangenheit festzuhalten. (...) Denn es ist ein unwiederbringliches Bild der Vergangenheit, das mit jeder Gegenwart zu verschwinden droht, die sich nicht als in ihm gemeint erkannte.“ (V)

W. Benjamin, Über den Begriff der Geschichte



Angelus Novus

Paul Klee 1920

„Er möchte wohl verweilen, die Toten wecken und das Zerschlagene zusammenfügen. (...) Aber ein Sturm weht vom Paradiese her, der ihn unaufhaltsam in die Zukunft (treibt), der er den Rücken kehrt, während der Trümmerhaufen vor ihm zum Himmel wächst.“

„Das, was wir Fortschritt nennen, ist dieser Sturm.“

(IX)

W. Benjamin, Über den Begriff der Geschichte

„Bekanntlich war es den Juden untersagt, der²⁰ Zukunft nachzuforschen. Die Thora und das Gebet unterwiesen sie dagegen im Eingedenken. Dieses entzauberte ihnen die Zukunft, der die verfallen sind, die sich (bei) den Wahrsagern Auskunft holen. Den Juden wurde die Zukunft aber darum doch nicht zur homogenen und leeren Zeit. Denn in ihr war jede Sekunde die kleine Pforte, durch die der Messias treten konnte.“

W. Benjamin, Über den Begriff der Geschichte

„Wir brauchen Historie, aber wir brauchen sie anders, als sie der verwöhnte Müßiggänger im Garten des Wissens braucht.“

F. Nietzsche

2. Teil

Jan Assmann:

Zur Konstruktion von
Vergangenheitshorizonten
in der Alten Welt

1. Die Vermessung der Zeit: Regierungszeiten, Generationen, Epochen

„Tief ist der Brunnen der
Vergangenheit. Sollte man ihn nicht
unergründlich nennen?“

Thomas Mann



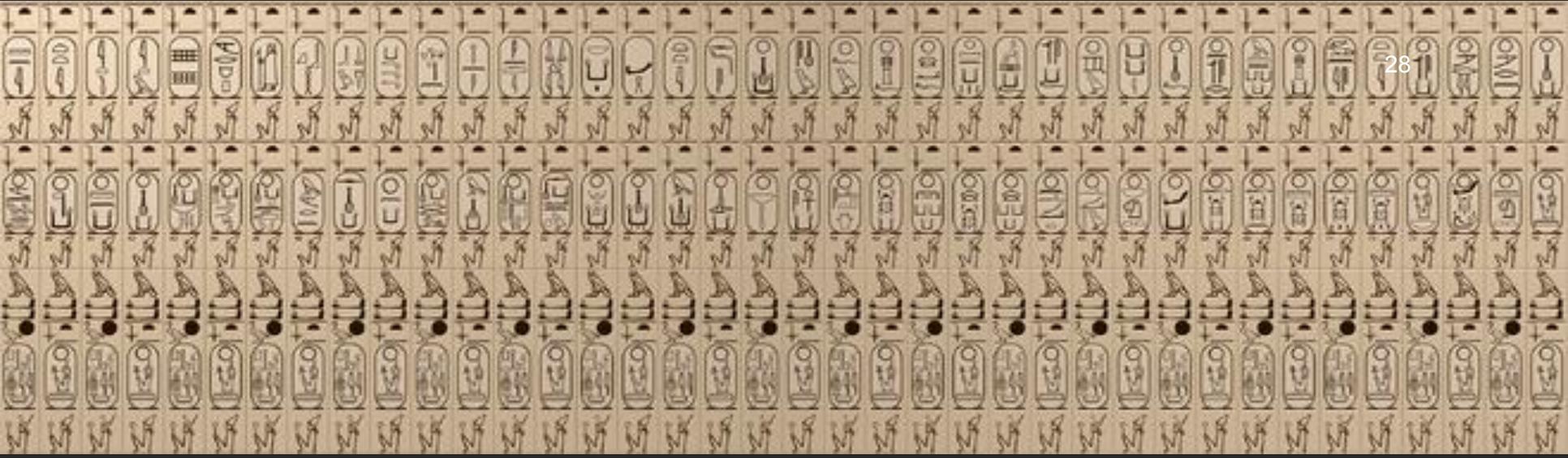
Angelina (1920)

Zukunft



Vergangenheit





Königsliste von Abydos

Links: Ausschnitt

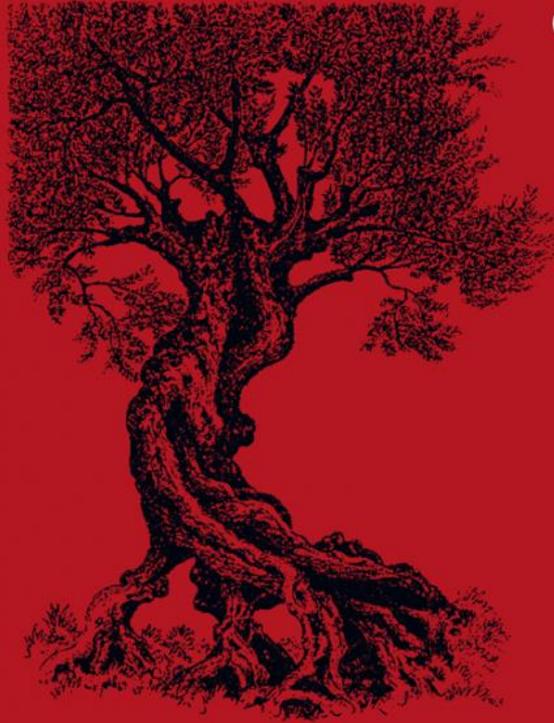


Einer der sieben
Apkallu, der
urzeitlichen
Kulturbringer

Mesopotamien	Ägypten	Bibel
		Paradies
Vor der Flut	Götter	Urgeschichte
Nach der Flut	„Achu“	Vätergeschichte
	Könige	Volksgeschichte

Hesiod	Daniel	Archäologie
Goldenes Zeitalter	Babylonisches Reich	
Silbernes Z.	Persisches Reich	Steinzeit
Bronzenes Z.	Alexanderreich	Bronzezeit
Eisernes Z.	Römisches Reich	Eisenzeit

Der Jüdische Kalender



Ölbaum Verlag
32. Jahrgang

**Fünftausendsiebenhundert
2014–2015** fünfundsiebzig

Jahr 5775 seit
Erschaffung der
Welt

Mesopotamien

Ägypten

Bibel

32

Paradies

Vor der Flut

Götter

Urgeschichte
Von Adam bis Noah

Nach der Flut

„Achu“

Vätergeschichte
Von Abraham bis Joseph

Könige

Volksgeschichte
Von Mose bis Esra und Nehemia

2. Vermessene und erzählte Vergangenheit: von der Liste zum Narrativ

Das Geschichtsbild der Priesterschrift ³⁴

Offenbarung
Erwählung, Befreiung, Bund



Schöpfung
der Welt

Schöpfung
des Tempels

„Dass wir aber überhaupt die Geschichte im ganzen auf Sinn und Unsinn hin befragen, ist selbst schon geschichtlich bedingt: **jüdisches und christliches Denken haben *diese maßlose Frage* ins Leben gerufen.“**

Karl Löwith, Weltgeschichte und Heilsgeschehen.

„History is the intellectual form in which a civilization renders account to itself of its history“

(Geschichte ist die geistige Form, in der eine Kultur sich Rechenschaft ablegt über ihre Vergangenheit)

Johan Huizinga

Exodus-Motive als Grundtypen politischer Narrative:

Aus-/Einwanderung: Abgrenzung gegen „Eingeborene“

Römer

Normannen

Franken



aus Troja

Polnischer Adel aus Sarmatien

Erwählung und Sendung:

Rom, Byzanz, Moskau Verbreitung des Christentums

USA Demokratie, Marktwirtschaft

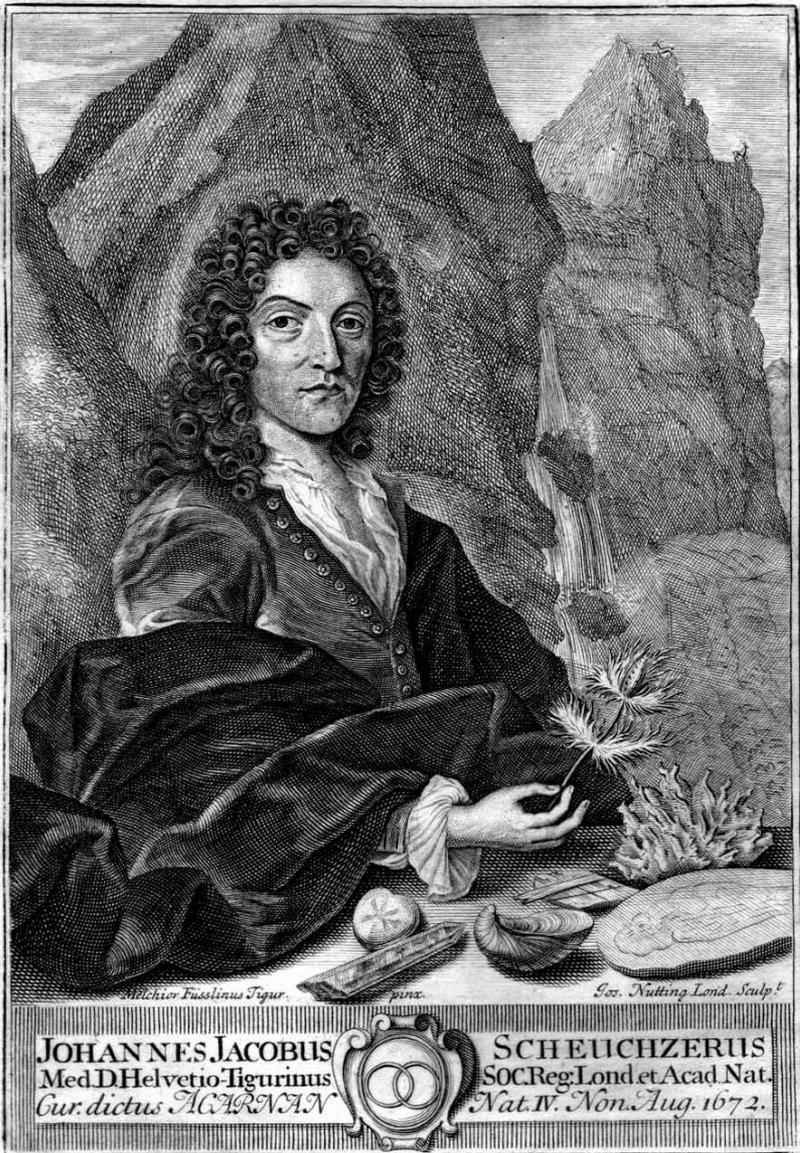
Freiheitshelden als „Neuer Moses“:

George Washington

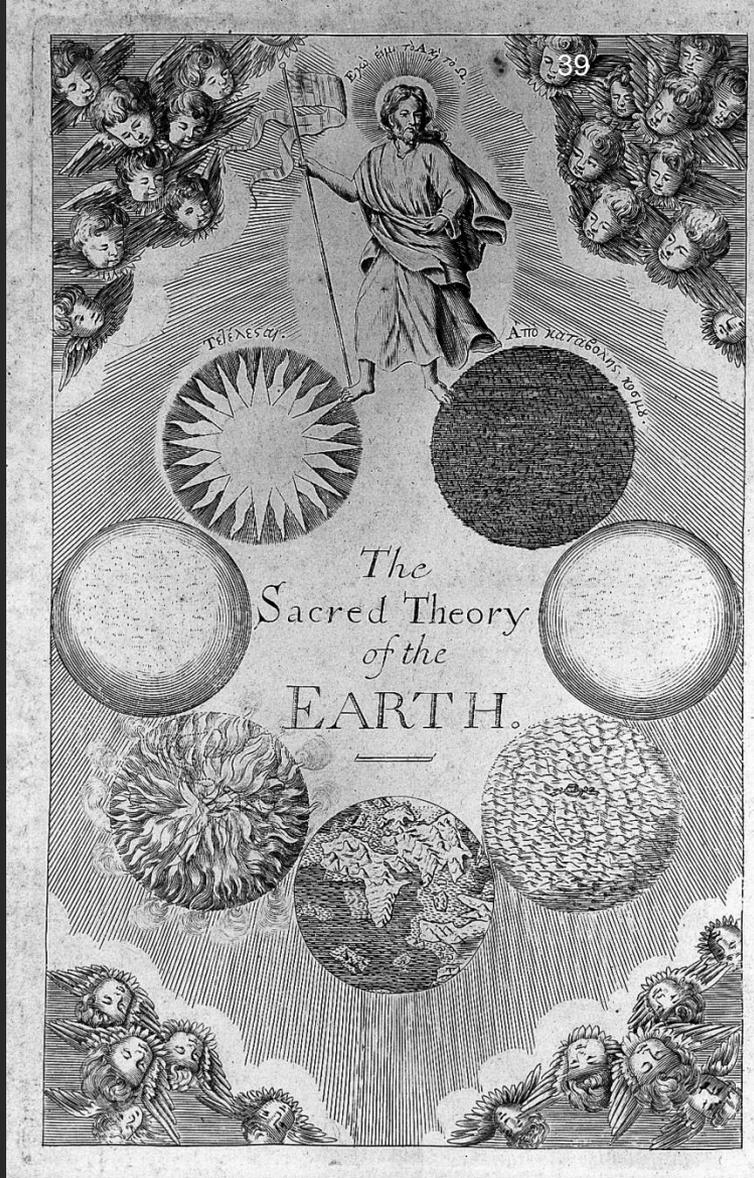
Martin Luther King

Nelson Mandela

3. Die Sprengung des biblischen Vergangenheitshorizonts



Johann J. Scheuchzer (1672-1733)



Thomas Burnett (1635-1715)

Fossilien als Spuren der Sintflut



Sprengung des Berliner Stadtschlusses im September 1950



Die Sprengung der Buddha-Kolosse von **Bamiyan**



Die Nationalbibliothek von
Serajewo, vor (oben) und nach
(rechts) der Zerstörung 1993
durch serbische Bomben

The skeletal remains of the national library in Sarajevo:



Gedenkmünze zur 3000-Jahrfeier der Stadt Jerusalem (1996)

